

## Cajeputöl - Wertvolles aus der Natur

Schnaubelt, Kurt, "Praxis der Neuen Aromatherapie", vgs verlagsgesellschaft  
Sticher / Heilmann / Zündorf "Hänsel / Sticher Pharmakognose, Phytopharmazie", Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart, 2015  
Werner, "Praxis Aromatherapie - Grundlagen - Steckbriefe - Indikationen?", Karl F. Haug Verlag  
Zimmermann, Eliane, "Aromatherapie für Pflege- und Heilberufe", Sonntag Verlag  
Zimmermann, Eliane, "Aromatherapie für Pflege- und Heilberufe: Kursbuch für Ausbildung und Praxis", Sonntag Verlag  
Bildquelle/Copyright: Michael Hinterauer

### ÜBER DIE AUTORIN



**Herta Maria Oberrauch**, geboren 6.5.1978

Ausgebildete DGKS (Diplomierte Gesundheits- und Kranken-Schwester), mit Schwerpunkt Demenz, ehemalige Stationsleiterin einer Demenz-Pflegestation.

6850 Dornbirn  
Österreich

Im Auftrag und Copyright: Michael Hinterauer, "Stübener Kräutergarten",  
Stüben 6, 6850 Dornbirn, Österreich, 0043 699 1020 0992

[www.der-bio-shop.info](http://www.der-bio-shop.info) [www.hinterauer.info](http://www.hinterauer.info) [info@hinterauer.info](mailto:info@hinterauer.info)

# Wertvolles aus der Natur Das Cajeputöl



**Herta-Maria  
Oberrauch  
2015, 2016**

**Geschichte**

Die Javaner und Malaien benutzten das Cajeputöl als Mittel gegen Fieberzustände und Atmungserkrankungen. Das Öl soll erst im 17. Jahrhundert durch die Holländer nach Europa gelangt sein. In Deutschland wird es seit 1717 arzneilich genutzt, in vielen Büchern erwähnt und in Apotheken eingeführt. Es war ein sehr seltenes und teures Öl. 1730 kamen dann mehrere Mengen Cajeputöl von Amsterdam in den europäischen Handel. Dort wurde es unter dem Namen "Oleum Wittnebianum" verkauft. Der Name leitet sich von einem Kaufmann ab, der das Öl in vielen Schriften als wertvolles Heilmittel beschrieb. Im 19. Jahrhundert wurde auch in England und Frankreich seine Heilkraft entdeckt.

Bei den mexikanischen und australischen Ureinwohner wird das Öl schon seit Jahrhunderten als Hautpflegemittel eingesetzt.

**NEBENWIRKUNGEN**

In physiologischer Dosierung sind keine Nebenwirkungen bekannt.

Beachten sie auch die Angaben in "Allgemeine Information", welche separat veröffentlicht wurde.

**QUELLEN**

Wurde tieferes Interesse bei ihnen durch dieses Heft geweckt ?

Dann empfehle ich ihnen eine weitere Vertiefung durch folgende Quellen:

Wikipedia, Inhaltsstoffe, Beschreibungen der Pflanzen und Inhaltsstoffe  
 Praxis Aromatherapie, Monika Werner, Ruth von Braunschweig, Karl F.Haug Verlag, 2006  
 Aromapflege Handbuch, Evelyn Deutsch, Bärbil Buchmayr, Marlene Eberle, Aromapflege.com Thomas  
 Grasl, 2013  
 D. Martinetz, R. Hartwig, Taschenbuch der Riechstoffe, Verlag Harri Deutsch Frankfurt/M, 1998.  
 D. Wabner, C. Beier (Hrsg.), Aromatherapie, Urban & Fischer München, 2009.  
 E. Keller, Aromatherapie, Ullstein Buchverlage GmbH Berlin, 2006.  
 Fischer-Rizzi, Susanne, "Himmliche Düfte", AT Verlag  
 Hinterauer, Michael, "Kräuter in deinem Garten und deiner Umgebung", Eigenverlag  
 Hönig, Sabine, "Aromaküche: Gaumenfreuden mit ätherischen Ölen", Stocker Verlag  
 Keller, Erich, "Das Handbuch der ätherischen Öle", Goldmann Verlag  
 M. Kraus, Einführung in die Aromatherapie, Verlag Simon & Wahl Egweil, 2003.  
 Price, Shirley & PRICE, "Aromatherapie. Praxishandbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe", Deutsche  
 Ausgabe, Verlag Hans Huber  
 Roth - Kormann, "Duftpflanzen - Pflanzendüfte", EcoMed, Verlag, 1997  
 Schirmer, Markus, "Aroma Öle - Beschreibung und Anwendung von über 200 ätherischen Ölen",  
 Schirner Verlag

Vielen Dank für ihr Interesse an diesem Heft, freut mich sehr !

Ich arbeite laufend an Verbesserungen und Ergänzungen meiner vielen  
 Veröffentlichungen. "Fertig !" gibt es nicht. Gerne dürfen sie mir  
 Ergänzungswünsche senden oder mich auf Fehler (auch Tippfehler)  
 aufmerksam machen. :-)

info@hinterauer.info

Herta-Maria Oberrauch

**Sesquiterpenole** stärken die körpereigenen Abwehrkräfte und wirken positiv auf den Hormonhaushalt ein. Sie besitzen gute hautregenerierende Eigenschaften und haben sich schon bei Hauterkrankungen bewährt.

### Wirkung des Cajeputöls

Das Cajeputöl zeigt seine Wirkung besonders bei Infektionskrankheiten und bei Zahnschmerzen. Bei Erkältungskrankheiten kommen uns besonders seine schleimlösende Eigenschaften zu gute. Zudem wirkt es gegen allerlei Keime und ist ein wahrer Helfer gegen Grippe-symptome. Seine schmerzstillende Wirkung wird besonders bei Kopf-, Ohr und Zahnschmerzen geschätzt.

Die Inaltstoffe 1,8 Cineol und Monoterpenole machen das Öl stark antiviral. Bei schmerzhaften Nervenentzündungen die lange andauern, kann Cajeput für Erleichterung sorgen. Außerdem empfiehlt es sich bei Muskelschmerzen.

Das Öl stärkt uns, verschärft die Konzentration auf die wichtigen Dinge des Lebens. Bei Antriebschwäche verleiht uns Cajeput neuen Mut und Motivation.

### Wo hat sich das Cajeputöl bewährt ?

Die Blätter werden in Südostasien ähnlich wie bei uns Lorbeer in der Küche angewendet.

Bei den mexikanischen Indianern ist es ein beliebtes Hautpflegemittel und auch die australischen Ureinwohner verwenden seit Jahrtausenden das wertvolle Öl.

Cajeputöl ist Inhalt des Olbasöl. Es handelt sich hierbei um ein hochkonzentriertes Heilpflanzen-Destillat "OLBAS". Es gehört zu den Naturarzneimitteln, dass sich bei Husten, Heiserkeit, Schnupfen und leichten Kopfschmerzen bewährt hat. Olbas Tropfen enthalten Pfefferminzöl, Cajeput und Eukalyptusöl. Es wird vor allem bei Erkältungskrankheiten eingesetzt.

In der Kosmetikindustrie wird es als Duftkomposition in Parfums verwendet und ist auch Inhaltsstoff in Zahnpflegeprodukten.

## Cajeput (=Melaleuca leucadendra)

### HERSTELLUNGSVERFAHREN

Das ätherische Cajeputöl wird durch Wasserdampfdestillation der Blätter und kleinen Zweigspitzen gewonnen. 100Kg Pflanzengut ergeben ca. 1 Liter Öl..

### Destillation

Ist die gebräuchlichste Art der Gewinnung ätherischer Öle. In der Dampfdestille befinden sich an unterster Stelle der beheizte Wassertank. Dieser erzeugt Dampf der in den nächsten Behälter gelangt, in dem sich das Pflanzengut befindet. Der Wasserdampf löst nun die Öltropfen aus der Pflanze, dadurch werden ätherische Öle freigesetzt die gemeinsam mit dem Dampf nach oben steigen. Dort wird das Ölgemisch über ein gekühltes Rohrsystem abgeleitet, gekühlt und kondensiert. Im letzten Auffangbehälter trennt sich dann das Kondensat in Hydrolat (Wasser) und ätherisches Öl. Ätherisches Öl ist leichter als Wasser und zudem nicht wasserlöslich, d.h. es schwimmt sichtbar an der Oberfläche als Ölfilm bzw. Ölschicht. Diese Eigenschaft wird genutzt um das ätherische Öl unproblematisch ab zu schöpfen.

Das kondensierte Wasser in dem noch Spuren des ätherischen Öls enthalten sind, wird als Hydrolat bezeichnet.

### CHARAKTERISIERUNG

Das Öl ist eine gelbliche bis hellgrüne Flüssigkeit, mit frischen Eukalyptusnoten.

### Botanik

Der Cajeputbaum (=Melaleuca leucadendra) gehört zur Gattung der Myrtenheiden (Melaleuca) in die Familie der Myrtengewächse. Er ist ein immergrüner Baum der eine Höhe von 10 - 40 Metern erreichen kann. Seine Rinde ist weiß, papierartig und lässt sich in langen Streifen abziehen. Aufgrund dieses Merkmals wird er auf Indonesisch "kayuputhi" genannt, was "weißes Holz" bedeutet. Die saftgrünen Blätter stehen wechselständig

zueinander, sind glatt und werden bis zu zwölf cm lang. Er trägt wunderschöne weiße Blüten die einen Eukalyptusartigen Duft verströmen. Seine verholzten Kapsel Früchte enthalten den Samen. Der Cajeputbaum ist auch als "Silberbaum - Myrtenheide" bekannt. Er ist verwandt mit dem Teebaum (=Melaleuca alternifolia) und dem Niaulibaum (=Melaleuca viridiflora).

### **Herkunft**

Ursprünglich kommt der Cajeputbaum aus Australien, Tasmanien, und den Salomonischen Inseln. Er ist auch in den Philippinen, Indien und auf den Molukken verbreitet.

### **WISSENSWERTES**

Natürlich sind in ätherischen Ölen sehr viel unterschiedliche Wirkstoffe enthalten, die einerseits für den charakteristischen Duft verantwortlich sind, und andererseits positive Wirkung auf Körper und Geist haben. Sie enthalten natürlich auch Reizstoffe, die in der richtigen Dosis unbedenklich sind, bzw. auch positive Effekte haben können, z.B. bei Massagen durchblutend wirken und so Verspannungen lösen können. Zur besseren Hautverträglichkeit werden ätherische Öle mit einem Trägeröl vermischt.

### **Reizstoffe**

Durch sie wird die Haut leicht gereizt und indirekt wird die Produktion körpereigener Entzündungshemmer wie schmerzstillende Stoffe angeregt. Auf Muskeln, Nerven und Gelenke hat diese Reizung positive Eigenschaften. Diese erwünschte Wirkung der Hautreizung wird "Counterirritant Effekt" bezeichnet. Dieser Zustand ist schon lange bekannt und wurde experimentell bewiesen.

### **Wirkungsspektrum**

Hier ein kleiner Einblick in die Welt einiger interessanter Inhaltsstoffe des Cajeputöls und deren Wirkung. Mit diesem Wissen, erhalten wir auch ein besseres Verständnis für das Wirkungsspektrum des ätherischen Öls.

### **INHALTSTOFFE**

**Oxide** (1,8 - Cineol), **Monoterpene** (Pinene), **Monoterpenole** (Terpineol), **Sesquiterpene**, **Sesquiterpenole**

**Oxide** wie 1,8 Cineol sorgt für einen Champherartigen Geruch. Er wirkt auf die Atmungsorgane vor allem in der Lunge und den Nebenhöhlen bakterizid und schleimlösend ein. Cineol hemmt sogar Neurotransmitter die für die Verengung der Bronchien verantwortlich ist. Der Wirkstoff unterstützt bei Erkältungserkrankungen und Atemwegserkrankungen wie Asthma, Heuschnupfen und COPD.

In der Zahnmedizin wird das 1,8 Cineol bei der Revision von Wurzelfüllungen verwendet. Auch in der Veterinärmedizin zeigt der Inhaltsstoff Erfolge.

**Monoterpene** wie Pinene wirken schmerzstillend, erwärmend und entzündungshemmend. Sie beeinflussen das vegetative Nervensystem positiv. Vor allem die glatte Muskulatur der verschiedenen Organsysteme (Nieren und Magendarm). Die Monoterpene sind außerdem Immunstimulierend, sie sind in der Lage das Abwehrsystem zu aktivieren. Auf psychischer Ebene wirken sie konzentrationsfördernd und strukturierend. Fördern logisches Denken und wirken angstlösend.

**Monoterpenole** wie Terpineol können das Immunsystem rasch gegen unterschiedliche Stressfaktoren schützen. Sie wirken ausgesprochen harmonisierend auf Hormon-,Herzkreislauf-und Nervensystem. Monoterpenole, die neben der Rose auch im Geranium enthalten sind, gehören vermutlich zu den arzneilich wirksamen Stoffe, die dem Organismus helfen können, sich besser an veränderte Umweltbedingungen anzupassen.

**Sesquiterpene** machen die hautfreundliche Eigenschaften aus. Außerdem wirken sie entzündungshemmend und sind leicht schmerzlindernd. Bei einer Histaminausschüttung (z.B. Allergien) wirken die Stoffe regulierend, da sie die Zellmembranen der Mastzellen stabilisieren und so den Reparaturmechanismus der Zellen unterstützen.